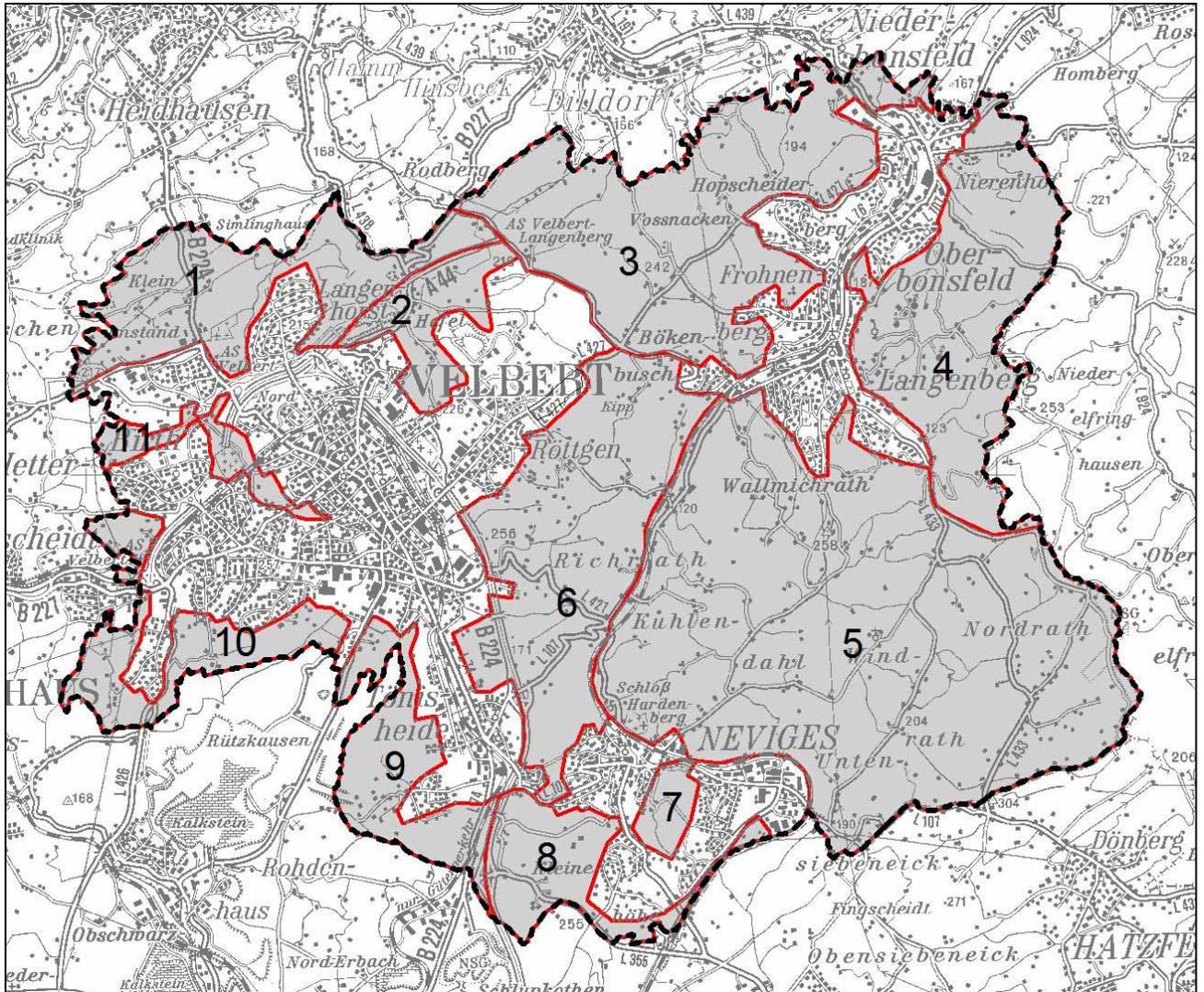


Anlage 3 – Kompensationskonzept

Kompensationskonzept zum Flächennutzungsplan



Freiräume		Zustand und Maßnahmen
Nr.	Name	
1	Kleinumstand Langenhorst	<p><i>Zustand:</i> Überwiegend kleinteilig gegliederte Agrarlandschaft mit großen Waldanteilen in zusammenhängenden Flächen; Gewässer teilweise naturfern und unmittelbar an landwirtschaftliche Nutzflächen angrenzend: landschaftsökologischer Handlungsbedarf in der Regel punktuell und kleinflächig</p> <p><i>Vorrangige Maßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung naturnaher Bäche (Anlage von Uferstrandstreifen, Sicherung und Pflanzung von Ufergehölzen, Herstellung der Längsdurchgängigkeit) • Aufgabe der Ackernutzungen entlang der Bachläufe sowie in den Quellbereichen und Umwandlung in extensive Grünlandnutzung bzw. Wald-/Gehölzbestände • Extensivierung feuchter Grünlandflächen an den Bächen (ggf. Drainagen aufheben) • Erhaltung und Erweiterung von Obstwiesenbeständen

Freiräume		Zustand und Maßnahmen
Nr.	Name	
		<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der landschaftlichen Einbindung von Straßen und Hoflagen durch Baumreihen und sonstige Gehölzflächen • Sicherung und Entwicklung von Waldrandstrukturen
2	Hefel	<p><i>Zustand:</i> Überwiegend kleinteilig gegliederte Agrarlandschaft mit wenigen eher kleinen Ackerflächen und sehr großen Waldanteilen; Gewässer teilweise naturfern ausgebaut: landschaftsökologischer Handlungsbedarf allenfalls punktuell und kleinflächig.</p> <p><i>Vorrangige Maßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Entwicklung von Waldrandstrukturen • Entwicklung naturnaher Bäche (Anlage von Uferrandstreifen, Sicherung und Pflanzung von Ufergehölzen, Herstellung der Längsdurchgängigkeit)
3	Rottberg – Voßnacken	<p><i>Zustand:</i> Gegliederte Agrarlandschaft mit teils großen Ackerschlägen (landwirtschaftlicher Kernbereich); mittlere Waldanteile in großen zusammenhängenden Flächen; Gewässer verlaufen meist im Wald oder durch Gehölze begleitet: landschaftsökologischer Handlungsbedarf allenfalls punktuell und kleinflächig.</p> <p><i>Vorrangige Maßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung naturnaher Bäche (Herstellung der Längsdurchgängigkeit) • Extensivierung feuchter Grünlandflächen an den Bächen (ggf. Drainagen aufheben) • Ersatz standortfremder Ufergehölze durch standorttypische Arten • Erhaltung und Erweiterung von Obstwiesenbeständen • Verbesserung der landschaftlichen Einbindung von Straßen und Hoflagen durch Baumreihen und sonstige Gehölzflächen • Sicherung und Entwicklung von Waldrandstrukturen • Überführung nicht standortheimischer Waldbestände in standortheimische Bestände insbesondere an steilen Hängen und im unmittelbaren Gewässerumfeld (naturnahe Waldbewirtschaftung)
4	Hordt – Felderbach (östlich Langenberg)	<p><i>Zustand:</i> Waldlandschaft mit wenigen großen Ackerschlägen und hohem Anteil an Grünlandflächen; Gewässer verlaufen meist im Wald oder durch Gehölze begleitet: landschaftsökologischer Handlungsbedarf allenfalls punktuell und kleinflächig.</p> <p><i>Vorrangige Maßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung naturnaher Bäche (Herstellung der Längsdurchgängigkeit) • Extensivierung feuchter Grünlandflächen an den Bächen (ggf. Drainagen aufheben) • Ersatz standortfremder Ufergehölze durch standorttypische Arten • Erhaltung und Erweiterung von Obstwiesenbeständen • Sicherung und Entwicklung von Waldrandstrukturen
5	Windrath	<p><i>Zustand:</i> Gegliederte Agrarlandschaft mit teils großen Ackerschlägen aber auch großen Anteilen Grünlandflächen (landwirtschaftlicher Kernbereich); geringe bis mittlere Waldanteile oft in kleinen isolierten Restwaldparzellen; Gewässer oftmals unmittelbar angrenzend an landwirtschaftliche Nutzflächen: landschaftsökologischer Handlungsbedarf durch flächige und lineare Maßnahmen vor allem an Gewässern und in sonstigen Randertragslagen.</p> <p><i>Vorrangige Maßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung naturnaher Bäche (Anlage von Uferrandstreifen, Sicherung

Freiräume		Zustand und Maßnahmen
Nr.	Name	
		<p>und Pflanzung von Ufergehölzen, Herstellung der Längsdurchgängigkeit, Offenlegung verrohrter Abschnitte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Extensivierung feuchter Grünlandflächen an den Bächen (ggf. Drainagen aufheben) • Ersatz standortfremder Ufergehölze durch standorttypische Arten • Erhaltung und Erweiterung von Obstwiesenbeständen • Verbesserung der landschaftlichen Einbindung von Straßen und Hoflagen durch Baumreihen und sonstige Gehölzflächen • Vernetzung nicht zusammenhängender Restwaldbestände insbesondere längs der Gewässer • Sicherung und Entwicklung von Waldrandstrukturen • Anreicherung ausgeräumter Teilbereiche durch die Anlage von Hecken mit Krautsäumen, bachbegleitende Gehölzbestände und die Weiterentwicklung der bahnbegleitenden Gehölzstrukturen • Überführung nicht standortheimischer Waldbestände in standortheimische Bestände (naturnahe Waldbewirtschaftung)
6	Richrath	<p><i>Zustand:</i> Gegliederte Agrarlandschaft mit teils großen Ackerschlägen (landwirtschaftlicher Kernbereich); mittlere Waldanteile in der Regel in großen zusammenhängenden Flächen; Gewässer meist in Wald oder durch Gehölze begleitet: landschaftsökologischer Handlungsbedarf allenfalls punktuell und kleinflächig.</p> <p><i>Vorrangige Maßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung naturnaher Bäche (Herstellung der Längsdurchgängigkeit) • Ersatz standortfremder Ufergehölze durch standorttypische Arten • Extensivierung feuchter Grünlandflächen an den Bächen (ggf. Drainagen aufheben) • Verbesserung der landschaftlichen Einbindung von Straßen und Hoflagen durch Baumreihen und sonstige Gehölzflächen • Sicherung und Entwicklung von Waldrandstrukturen • Überführung nicht standortheimischer Bestände in standortheimische Bestände insbesondere an steilen Hängen und im unmittelbaren Gewässerumfeld (naturnahe Waldbewirtschaftung)
7	Am Esel	<p><i>Zustand:</i> Agrarfläche zwischen Siedlungsflächen mit großen Ackerschlägen (landwirtschaftlicher Kernbereich); mittlerer Waldanteil in einer großen zusammenhängenden Fläche; von großer Bedeutung für die Naherholung; nur schmale Korridore zu großen Freiräumen: landschaftsökologischer Handlungsbedarf allenfalls kleinflächig.</p> <p><i>Vorrangige Maßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Entwicklung von Waldrandstrukturen • Kleinteilige Anreicherung der Ackerfluren mit landschaftsgliedernden Elementen.
8	Asbruch	<p><i>Zustand:</i> Gegliederte Agrarlandschaft mit teils großen Ackerschlägen (landwirtschaftlicher Kernbereich); erhebliche Waldanteile in großen zusammenhängenden Flächen; Gewässer meist in Wald oder durch Gehölze begleitet: landschaftsökologischer Handlungsbedarf punktuell und kleinflächig.</p> <p><i>Vorrangige Maßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung naturnaher Bäche (Anlage von Uferstreifen, Sicherung und Pflanzung von Ufergehölzen, Herstellung der Längsdurchgängigkeit)

Freiräume		Zustand und Maßnahmen
Nr.	Name	
		<ul style="list-style-type: none"> • Ersatz standortfremder Ufergehölze durch standorttypische Arten • Extensivierung feuchter Grünlandflächen an den Bächen (ggf. Drainagen aufheben) • Anreicherung ausgeräumter Teilräume durch die Anlage von Hecken mit Krautsäumen und die Weiterentwicklung der bahnbegleitenden Gehölzstrukturen • Erhaltung und Erweiterung von Obstwiesenbeständen • Verbesserung der landschaftlichen Einbindung von Straßen und Hoflagen durch Baumreihen und sonstige Gehölzflächen
9	Eigenerbach Wimmersberg -	<p><i>Zustand:</i> Gegliederte Agrarlandschaft mit teils großen Ackerschlägen (landwirtschaftlicher Kernbereich); große ehemalige Entsorgungsfläche (Schlammteich) mit großer Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz; mittlere Waldanteile in großen zusammenhängenden Flächen; Gewässer meist in Wald oder durch Gehölze begleitet: landschaftsökologischer Handlungsbedarf vor allem im Bereich Eigenerbach Klärteich (geregelt über Planfeststellungsverfahren), ansonsten nur punktuell und kleinflächig.</p> <p><i>Vorrangige Maßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung wertvoller Teilflächen des Bereiches Eigenerbach-Klärteiches, Rekultivierung und Entwicklung der sonstigen Flächen des Klärteiches • Sicherung und Entwicklung von Waldrandstrukturen • Verbesserung der landschaftlichen Einbindung von Straßen und Hoflagen durch Baumreihen und sonstige Gehölzflächen • Entwicklung naturnaher Bäche (Anlage von Uferstreifen, Sicherung und Pflanzung von Ufergehölzen, Herstellung der Längsdurchgängigkeit)
10	Flandersbach BIRTH -	<p><i>Zustand:</i> Gegliederte Agrarlandschaft mit großen Ackerschlägen (landwirtschaftlicher Kernbereich); geringe Waldanteile in zusammenhängenden Flächen; Gewässer teilweise unmittelbar an intensiv genutzten landwirtschaftlichen Nutzflächen: landschaftsökologischer Handlungsbedarf eher punktuell und linear an Gewässern:</p> <p><i>Vorrangige Maßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung naturnaher Bäche (Anlage von Uferstreifen, Sicherung und Pflanzung von Ufergehölzen, Herstellung der Längsdurchgängigkeit) • Ersatz standortfremder Ufergehölze durch standorttypische Arten • Extensivierung feuchter Grünlandflächen an den Bächen (ggf. Drainagen aufheben) • Aufgabe der Ackernutzungen entlang der Bachläufe sowie in den Quellbereichen und Umwandlung in extensive Grünlandnutzung • Anreicherung ausgeräumter Teilräume durch die Anlage von Hecken mit Krautsäumen, bachbegleitende Gehölzbestände und die Weiterentwicklung der bahnbegleitenden Gehölzstrukturen • Erhaltung und Erweiterung von Obstwiesenbeständen • Sicherung und Entwicklung von Waldrandstrukturen
11	Rinderbach	<p><i>Zustand:</i> Bis weit in das Hauptsiedlungsgebiet reichender Grünzug mit einem naturnah gestalteten Hochwasserrückhaltebecken mit großem, teilweise naturnahen Bach und Wald/Waldfriedhof als vorherrschende Strukturen; große Bedeutung für die Naherholung: landschaftsökologischer Handlungsbedarf meist kleinteilig und an den Gewässern.</p> <p><i>Vorrangige Maßnahmen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung naturnaher Bäche (Anlage von Uferstreifen, Sicherung

Freiräume		Zustand und Maßnahmen
Nr.	Name	
		und Pflanzung von Ufergehölzen, Herstellung der Längsdurchgängigkeit) <ul style="list-style-type: none"> • Ersatz standortfremder Ufergehölze durch standorttypische Arten • Extensivierung feuchter Grünlandflächen an den Bächen (ggf. Drainagen aufheben) • Sicherung und Entwicklung von Waldrandstrukturen
	Siedlungsbereiche	<p>Im besiedelten Bereich sind zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der stadtökologischen Bedingungen möglich. Im Mittelpunkt steht die Vernetzung der innerstädtischen Freiräume mit dem umgebenden Außenbereich. Besondere Bedeutung kommt diesbezüglich trotz der oftmals erheblichen Vorbelastungen den Gehölzbeständen auf Bahn und Straßenböschungen sowie längs der Gewässer zu.</p> <p>Im Bereich der Fließgewässer sind zahlreiche Kompensationsmaßnahmen möglich (Beseitigung von Verrohrungen, Verschalungen, Sohlschwellen), ihre Aufnahme in ein Kompensationskonzept bedarf jedoch der Beurteilung der Effektivität dieser Maßnahmen im Vergleich mit Maßnahmen im Freiraum.</p> <p>Ergänzend ist in vielen Bereichen eine Verbesserung der landschaftlichen Einbindung von Siedlungsrändern unter primär landschaftsästhetischen Gesichtspunkten sinnvoll.</p>